

Wir erinnern an

Selma Zilla Davidsohn

Selma Zilla Davidsohn geb. Jacoby, geboren am 14. August 1869 in Eberswalde, verwitwet, wohnhaft in Magdeburg, Schrottdorferstr. 16 (Straße gibt es heute nicht mehr), deportiert am 2. Dezember 1942 nach Theresienstadt; dort ermordet am 6. Februar 1943.

Was wissen wir von ihr?

Der jüdische Kaufmann und Agent Heinrich Jacoby (geb. 13.8.1941 in Schwerin/ Warthe) und seine Ehefrau Clara geborene Hanff (geb. 1845 in Sonnenburg) leben im brandenburgischen Eberswalde, als 1869 ihre Tochter Selma Zilla geboren wird. Selma ist ihr zweites Kind, am 10. Mai 1868 ist ihr Sohn Max geboren und am 19. Juli 1871 kommt Selmas jüngere Schwester Betty Gertrud zur Welt. Die Familie bleibt nicht lange in Eberswalde, wenige Jahre später lebt sie in Berlin. Dort stirbt am 17. September 1876 mit erst 31 Jahren Selmas Mutter.

Um 1882 heiratet der Vater zum zweiten Mal. Die neue Ehefrau ist Lina geb. Cohn (geb. 30. Juni 1851 in Oppeln). Mit ihr und seinen Kindern zieht er zuerst nach Breslau, wo ihnen 1883 ein Sohn geboren wird, Max, der jedoch fünf Monate später schon wieder stirbt (dieser Name lässt vermuten, dass auch der 1868 geborene Sohn Max früh verstarb).

Im Jahr 1885 zieht die Familie nach Magdeburg in die Bandstraße 7. Selma Zilla Jacoby ist 16 Jahre alt, als sie hierherkommt. In den nächsten Jahren werden noch zwei Stiefgeschwister geboren, Friedrich Adolf am 16. Februar 1889 und Erich Richard am 29. August 1892.



Schrottdorfer Straße
Foto Stadtarchiv

Um 1898 kommt auch der Reisende Abraham Davidsohn (geb. 1. November 1869 in Czersk/ Kreis Schwetz) nach Magdeburg. Seine Eltern sind der Handelsmann Louis Davidsohn und Johanna geb. Glaß in Karthaus. Er wohnt zunächst Kutscherstraße 4 und heiratet Selma Zilla Jacoby am 30. August 1898. Ab 1899 steht sein Name im Magdeburger Adressbuch, diesmal unter Schwerdtfegerstraße 7, ab 1900 ist auch seine Adresse bis zu seinem Tode am 3. Februar 1925 Bandstraße 7.

Das junge Paar lebt also gemeinsam mit der Familie von Selmas Vater Heinrich Jacoby in einem Haus. Abraham ist als Geschäftsreisender (oft unter dem Namen Alfred Davidsohn) viel unterwegs, da wird die häusliche Nähe für seine Frau, besonders, als die Kinder geboren werden, eine gute Hilfe gewesen sein. Als erstes Kind wird am 13. Juni 1899 die Tochter Clara (Klara) noch in der Schwerdtfegerstraße geboren, am 13. November 1900 der Sohn Joseph Georg, der leider schon am 12. Juni 1901 wieder verstirbt. Schließlich kommt am 26. März 1902 die Tochter Margarete zur Welt. Die beiden Mädchen wachsen mit den älteren Stiefbrüdern der Mutter, Friedrich und Erich, heran. Friedrich wird Kaufmann und lebt später in Berlin; Erich in Köln. Im zweiten Kriegsjahr trifft die Familie ein schwerer Schicksalsschlag, Heinrich und Lina Jacoby sterben binnen weniger Monate (er am 22. Februar 1915, sie am 19. Oktober 1915). Unbekannt ist, ob Abraham oder Friedrich und Erich Kriegsdienst leisten mussten.

Irgendwann in den zwanziger Jahren heiratet Clara (Klara) Davidsohn den nicht jüdischen Karl Ernst Dreyling (geb. 28. Juni 1899 in Magdeburg). Er hat ab 1928 eine Farbenhandlung in der Schrottdorfer Straße 15, ab 1933 in der Schrottdorfer Straße 16. Dorthin zieht 1933 auch Selma Davidsohn. Aus der Schrottdorfer Str. 16 wird die 73jährige am 2. Dezember 1942 in das Altersghetto Theresienstadt deportiert. Auf der Transportliste steht, ihr Beruf sei Direktrice gewesen. Hat sie nur als Witwe in diesem Beruf gearbeitet oder auch schon zu Abrahams Lebzeiten? Leider ist dies wie so vieles anderes zu ihrem Leben nicht bekannt. Auch, wie es kommt, dass auf ihrer Sterbeurkunde in Theresienstadt steht: „ohne Beruf“. Drei Monate dauert es, dass sie nach der Ankunft in Theresienstadt stirbt, eine Folge der menschenunwürdigen, elenden und mörderischen Verhältnisse im KZ.

Auch ihre beiden Stiefbrüder werden ein Opfer des Naziterrors. Erich Richard Jacoby flieht aus Köln nach Frankreich, wird dort jedoch nach Kriegseinbruch in Drancy interniert und von dort am 17. August 1942 nach Auschwitz deportiert, wo er am 2. November 1942 ermordet wird. Friedrich Adolf Jacoby wird aus Berlin am 26. Oktober 1942 nach Riga deportiert und dort drei Tage später ermordet. Unbekannt ist bisher, wie es Selma Davidsohns Schwester Betty Gertrud und ihren beiden Töchtern Clara und Margarete unter der Naziherrschaft ergangen ist und ob sie überlebt haben.

Informationsstand Juni 2026

Quellen: Kreisarchiv Barnim; Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg; Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Stadtarchiv Magdeburg; ancestry Text und Recherche: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“



136

Der Stolperstein für Selm Zilla Davidson wurde von Clifford und Julie Daines, Salisbury/ USA gespendet.